

Kreis Steinburg

Wissen Sie noch?

Umzugs-Begehren

Vor einem Jahr berichteten wir über den Auftakt zum Bürgerbegehren gegen den Umzug von Lidl innerhalb Kellinghusens. Die Bürgerinitiative „Lebenswertes Kellinghusen“ schob die Entscheidung an, konnte den Beschluss der Stadtpolitik letztlich aber nicht verhindern. Die Mehrheit der Einwohner folgte dem Begehren nicht.

Nachricht

Sperrung: Haltestellen werden nicht bedient

HUJE Aufgrund der Vollsperrung in Huje können die Busse der Linie 3 die Haltestellen Huje/Galgenberg sowie Abzweig Rahde vom 24. (8 Uhr) bis 28. April nicht bedienen. Infos gibt's beim Busfahrer und unter 04821/641000.

Termine

Kurse für Yoga und Gymnastik starten

SCHENEFELD Bei der der Volkshochschule (VHS) des Amts Schenefeld starten erneut Kurse: In Wacken beginnt Montag, 24. April, **Yoga 12**, ab 18 Uhr im Musikraum Grundschule in Wacken. Anmeldung sind auch nach Kursstart noch möglich. In Schenefeld gibt es noch freie Plätze für **Gymnastik nach Pilates** ab Mittwoch, 26. April, 18.30 Uhr, in der Grund- und Gemeinschaftsschule.

> **Anmeldungen** bei der VHS unter 04892/959 oder im Internet: www.vhs-schenefeld.de

Seniorenachmittag in der Altentagesstätte

KREMPERHEISE Der nächste Seniorenachmittag findet in der St.-Johannes-Kirchengemeinde am Donnerstag, 27. April, um 15 Uhr mit Pastor Andreas Kosbab in der Altentagesstätte statt.

Jürgen Krieter Skatspieler des Jahres

BREITENBURG Der Vorsitzende des Skatclubs „Breitenburger Tempelbuben“, Jürgen Krieter, war 2016 mit 1374 Punkten nicht zu schlagen. Hans-Joachim Giese (1217) und Erhardt Herrmann (1170) folgten auf den



Krieter

Plätzen. Damit konnte Krieter seinen Vorjahressieg verteidigen. Die Ehrung erfolgte bei vergnüglichen Stunden mit den Ehepartnern bei Kaffee, Kuchen, sowie Bingospiel und Knobeln. Die Tempelbuben treffen sich jeden zweiten Dienstag im Monat um 19 Uhr im Clubraum des BSC Nordsee; Gäste sind willkommen.

WACKEN Bei der Jahresversammlung des SPD-Ortsvereins Wacken standen Wahlen im Mittelpunkt. Vorsitzender wurde Matthias Köhl, seine Stellvertreterin Christa Wodnick. Gemeinsam mit Kassenwartin Rita Holmer, Beisitzer Fritz A. Kunkelmoor und Fraktionschef und Schriftführer Edwin Holmer wer-

den die Geschicke des Ortsvereins geleitet. Hauptaugenmerk, so Köhl, werde auf die Gemeindepolitik gelegt. Der Ortsverein ist aber auch auf Kreisebene aktiv, wie die Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft 60+ zeige. Gerade die jüngere Generation sei aufgerufen, sich in der Gemeindepolitik mit einzubringen. *km*



Der neue SPD-Vorstand: (v.l.) Fritz A. Kunkelmoor, Rita Holmer, Matthias Köhl, Christa Wodnick und Edwin Holmer. *SH:Z*

SPD ruft zum Mitmachen auf

Golf-Club erwartet dieses Jahr das 1000. Mitglied

BREITENBURG Der Golf-Club Schloss Breitenburg ist weiterhin in der Erfolgsspur: Das 1000. Mitglied wird in diesem Jahr erwartet. „2016 war ein gutes Jahr und auch in diesem Jahr sehen wir der Entwicklung der Mitgliederzahlen sehr positiv entgegen“, verkündete der Vorsitzende, Thorsten Ebken, auf der Jahresversammlung im Rittersaal von Schloss Breitenburg.

„Unsere Mitmitgliederzahl liegt im Augenblick bei 946“, so Ebken. Einigen altersbedingten Austritten stünden seit der Golfwoche 2016 insgesamt 109 neue Mitglieder gegenüber. Das sei eine Steigerung von zwei Prozent – und damit stehe der Golf-Club Schloss Breitenburg hervorragend da. Im Bundesdurchschnitt sei die Entwicklung der Mitgliederzahlen bei den meisten Vereinen

nämlich negativ. „Das ist vor allen Dingen ein Verdienst der Familie Rantzau und der Club-Geschäftsführerin Marion Krumholz sowie der beiden Trainer Paco Kuschnik und Gregor Ott“, so Thorsten Ebken. „Und auch die Golfwoche 2017 wird wieder ein voller Erfolg. Wir haben schon mehr Anmeldungen, als zum vergleichbaren Zeit-

raum des vergangenen Jahres.“ Auch Spielführer Klaus-Dieter Brömmer konnte in seinem Bericht nur Positives verkünden: „Wir haben im vergangenen Jahr insgesamt 370 Turniere auf unserer Anlage durchgeführt. Es wurden 26428 Lochrunden gespielt – das ist eine Steigerung von 3000 Runden.“



Führung des Clubs: (v.l.) 2. Vorsitzender Andreas Bothe, Präsident Thorsten Ebken, Schriftwart Breido Graf zu Rantzau, Schatzmeister Cai von Ahlefeldt, Jugendwartin Kerstin Mevert, Spielführer Klaus-Dieter Brömmer, Greenwart Moritz Graf zu Rantzau. *SH:Z*

Sportlich könne der Golf-Club Schloss Breitenburg ebenfalls schöne Erfolge vermelden, so Brömmer. Meike Matthes habe in der Altersklasse (AK) 50 der Damen die Landesmeisterschaft errungen. Rainer Feddersen und Cai von Ahlefeldt-Dehn seien in die schleswig-holsteinische Landesauswahl AK 50 berufen worden. Eine besondere Ehrung gab es für Anneliese Stahmer. Nach 22 Jahren legte sie die Leitung der Donnerstags-Seniorenrunde als Captain nieder. Der Vorsitzende dankte ihr für die geleistete hervorragende Arbeit und überreichte einen Blumenstrauß, sowie ein Silbertablett mit Gravur. Als Nachfolgerinnen teilen sich Inge Hauschild und Maren Paulsen die Aufgaben. Auch die Dienstags-Damenrunde musste nach dem Tod von Elke Gräfin zu

Rantzau zum Jahresbeginn 2016 einen neuen Ladies-Captain wählen. Kirsten Schlusnus und Petra Jansson bilden eine Doppelspitze. Club-Schatzmeister Cai von Ahlefeldt-Dehn legte einen ausgeglichenen Jahresabschluss vor und verkündete: „Unser großes Augenmerk gilt der Jugendarbeit. Wir werden das Budget um 8000 Euro erhöhen.“ *sh:z*

GOLF FÜR EINSTEIGER

Vom 1. bis zum 7. Mai können Interessierte für 33 Euro unter Anleitung der beiden Trainer und erfahrener Club-Mitglieder als Paten das Golfspiel auf der Anlage lernen. Als Abschluss findet ein Turnier statt, auf dem es wertvolle Preise zu gewinnen gilt. Die Ausrüstung wird gestellt.

> **Anmeldungen** für die Golfwoche unter 04828/8188 oder per E-Mail: info@gcsb.de



Start in die Weidesaison

Gestern wurden Rotbunte des Hofes Hackelshörn auf die saftigen Weiden entlassen. Die Kühe liefern Milch für die Horster Meierei – und die steht inzwischen wirtschaftlich wieder recht gefestigt dar.

HORST Die Landwirte öffnen die Stalltüren – und schon stürmen sie heraus: Hundert Kühe rasen über die grüne Wiese, buckeln vor Freude und liefern sich ausgelassen kleine Kämpfe untereinander.

Gestern sind die Kühe des Horster Hofes Hackelshörn zum ersten Mal in diesem Jahr auf die Weide gekommen. Wann die Freiluftzeit für die Rotbunten beginnt, hängt immer ganz vom Wetter und vom Wachstum des Grases ab. „Dieser Zeitpunkt Mitte April ist relativ normal“, erklärt Christian Ratjen, der den Horster Milchviehbetrieb zusammen mit seinem Schwager Ralf Bahlmann seit 2005 führt. „Leider ist der Boden noch nicht so trocken, wie wir uns das wünschen würden – da treten die Kühe viel kaputt.“

Zwei Wochen dauert die Futterumstellung. Jeden Tag kommen die insgesamt 180 Milchkühe etwas länger auf die Weide, in etwa zwei Wochen können sie 24 Stunden lang draußen bleiben – bis zum November, wenn das Gras abgefressen und der Boden zu feucht wird. Wann sie gemolkt werden, entscheiden die Tiere selbst – der Hof verfügt über einen vollautomatischen Melkroboter.

Seit Januar liefern Christian Ratjen und Ralf Bahlmann ihre Milch als einer

von elf Betrieben an die Horster Meierei. „Schon mein Vater hat jahrzehntelang an die Meierei in Horst geliefert“, berichtet Ratjen. „Aber als dann die Meierei in eine Genossenschaft umgewandelt wurde, mussten wir für zwei Jahre aussetzen. Jetzt sind wir zum Glück wieder dabei.“ Deshalb wollen die beiden jungen Landwirte in diesem Jahr versuchen, in der Weidesaison so weit wie möglich auf Zufütterung zu verzichten.

„Leider ist der Boden noch nicht so trocken, wie wir uns das wünschen würden – da treten die Kühe viel kaputt.“

Christian Ratjen
Hof Hackelshörn

Die Meierei Horst schreibt ihren Produzenten, anders als andere Verbände, keine feste Anzahl von Tagen für den Weidegang vor. „Für uns steht keine Zahl im Vordergrund, sondern vernünftige Tierhaltung“, erklärt Hans Möller, Vorstandsmitglied der Meierei. Orientierungsgrundlage seien keine festen Statuten, sondern die Tiere, die Bodenverhältnisse und die Wetterlage. Möller: „Die letzten Jahre haben gezeigt: Die

meisten Kühe stehen deutlich länger als 120 Tage im Jahr auf der Weide und übertreffen damit die in der Branche verbreitete Kennzahl für die Bezeichnung Weidemilch.“

Inzwischen ist in die Herde Ruhe eingeleitet. Die Kühe stehen weit verteilt auf der Weide, haben die Köpfe gesenkt

und fressen Gras – genauso, wie sie es auch in den nächsten sieben Monaten tun werden. *Cornelia Sprenger*

Ein Video zum Weideauftrieb gibt es im Internet auf www.shz.de

MEIEREI HORST GENOSSENSCHAFT MIT ZUKUNFT

HORST Seit Sommer 2014 ist die Meierei Horst deutschlandweit die erste Molkerei, die als Verbrauchergenossenschaft organisiert ist. 200 Mitglieder sind seitdem beigetreten. Sie alle glauben an die Philosophie der kleinen Meierei. Dazu gehört, dass die elf angeschlossenen Landwirte ihren Kühen so viel Weidegang wie möglich bieten, alle aus der Region kommen und auf Einsatz gentechnisch erzeugten Futters verzichten. Die Produkte werden auf traditionelle, schonende Weise zubereitet. Das alles hat seinen Preis. Früher verarbeitete die Meierei jährlich 15 Millionen Liter Milch von 22 Lieferanten. „2014 ist unsere Produktion auf 3,5 Millionen Liter eingebrochen“, berichtet Vorstandsmitglied Hans Möller. „Das war eine harte Zeit. Inzwischen sind wir immerhin wieder bei fünf Millionen Litern. Das war die Schallgrenze, jetzt können wir kostendeckend arbeiten. Jetzt fängt es an, Spaß zu machen.“ Die

Meierei Horst gibt ihren Landwirten die Garantie, den Literpreis nicht unter 30 Cent abzusenken. „Überlicher Weise geben die Molkereien die schlechten Preise aus dem Handel an ihre Landwirte weiter“, sagt Geschäftsführerin Tatjana Tegel. „Dieses Spiel machen wir nicht mit. Schließlich frisst eine Kuh nicht weniger, nur weil die Milch billiger geworden ist.“ 1,26 Euro kostet derzeit der Liter Milch von der Meierei Horst im Handel. Die Billigmilch bei Aldi gibt es schon ab 65 Cent. Überzeugen muss die Meierei deshalb mit Qualität, Regionalität Fairness und Tierwohl. Von 30 Cent können Landwirte kaum leben. Sie setzen auf die Zuverlässigkeit der Meierei – und auf die Zukunft. Langfristig ist es das Ziel der Meierei, den Landwirten 40 Cent pro Liter zu zahlen und 10 Millionen Liter Rohmilch jährlich zu verarbeiten.



Tegel

Albert Frey vereint in seiner Musik

SCHENEFELD „Albert Frey ist einer der kreativsten, deutschsprachigen Liedkomponisten unserer Zeit“, sagt Schenefelds Pastor Manfred Kaiser. Darum freut er sich besonders, dass der Musiker am Freitag, 28. April, 19.30 Uhr, gemeinsam mit seiner Band die Kirchengemeinde Schenefeld besuchen wird. Allerdings findet das Konzert nicht in der Bonifatiuskirche, sondern im Musikcenter, Schäferkoppel 1, statt. „In diesem großen Veranstaltungssaal können wir gemeinsam diese Musik erleben, die eine Einladung zu einem verständlichen, ehrlichen Glauben in dieser unruhigen Zeit ist, und Gott begegnen“, so Kaiser. Der Pastor freut sich auch darüber, dass durch eine ganze Reihe von Sponsoren der Eintritts-



Frey

preis erschwinglich bleiben konnte.

Der 1964 geborene Albert Frey ist Songwriter, Lobpreisleiter und Musikproduzent. Seine Lieder, Seminare und Konzerte prägen viele Gemeinden und Gruppen im deutschsprachigen Raum. In seiner verbindlichen Art finden sich die unterschiedlichsten Menschen wieder. Seine Lieder stehen für eine ehrliche Begegnung mit Gott, für Anbetung „im Geist und in der Wahrheit“. *km*

> **Karten** gibt es zum Preis von 13 Euro in Schenefeld bei der Sparkasse Westholstein, der Volksbank und im Kirchenbüro sowie in Itzehoe beim Bibelbücherdienst, Lindenstraße 5. Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich.